

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Johann Philipp Fabricius ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar
Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

Tarangambadi, 03.07.1740-30.12.1740

22. Oktober 1740

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180672

1752, der von May der Oberkeit zeigte. Formirte
den in corporationen Missionario eine glückliche Reise.

① Von diesem Pater Jacobus Anglijse Prediger in
Bangorlen Mr. Gervos Bellamy, den 24. Febr. 1752.
Dieser in die Societät in England. Padre Aguiare
a Franciscan Mendicant, brought up at Goa, on the
Coast of Malabar, arrived here, and applied himself
to me as Chaplain, signifying his great desire to em-
brace the Protestant Religion; upon which I acquaint-
ed the Governour with it, who told me, If the
said Aguiare would take the Oaths proper upon
such an Occasion, he should meet with suitable En-
couragement, which accordingly he did, and recei-
ves, out of the Church Money, 30. Rupees (d. i. s.
20. Halbr.) per Month for his Subsistence.

Von 22^{ten} dinst. Tagen kommen oft Rajanajken und die
in der isen lebenden Gefallen, welche von dem 5^{ten}
hijus fieser in denen besollt werden. Die Ursache ist
das fieser geland, stens Wasser in den flüssen, welche
man mit lebend Geseis pasiren muß, wie sie dem
selbst den Weg im todten Menschen schreien
sich und in fieser gezogen haben. Die haben ihre
Gemeinschaft. Sonst können hier Betrachtung der
Worte Gottes und Gebet und ihre besondere Bezie-
hungen von denen in ihren Kreisen sich befindenden
Eisen, Seiden und Muskatdornen fortgesetzt.
Von den letzten aber also erst zu erwähnen, so
hat Rajanajken mit einem Factir, Bader Allen genannt,
welcher 1000 hiesigen ein Soldat gewesen, jetzt aber Lewaj
geworden, den 26, 27, 28^{ten} Septbr. und den 3^{ten} und 5^{ten} Octo.

Gespräch
Rajanajken
mit Chaj
Hofgast und
dem Land.

[illegible]

er wieder gesagt, konnte Janabi von Jacobs Abmull 85.
für, und ist kein Nachfolger Mosés, indem er nicht der
Jury Vorsteher, sondern nur befragt zu werden, dessen
Rath zu hören, sich vor dem Gebot des Königs und seiner
Minister und dem Gebot von Contorg zu beugen, das
Gefetz Mosés gehalten, wie wir nöthig gehalten haben,
da er gesagt, sich nicht können auflösen, sondern
zu erfüllen. Muhammed aber leidet sich nicht am
Mosés Gesetz und leidet sein Gesetz von den Anas-
siden. Jacobs dem Jüdel für; daher rufet sich
die Weissagung auf ihn, und nicht auf Israhel,
und beweiset, daß er ein Messias und der einzige
Frophet sey, der da kommen und diesen Thron inne
haben solte, wenn man anders nicht in Gottes Worte
verfallen wolle. Er setz unter sich auf Gott be-
ruhen und in diesen Thron gesetzt. Janabi
aber redet unter von sich. Israhel hat sich selbst
in dem Inggil Jos. xiv. 16. 17. 26. xv. 26. xvi. 7. 13. von
Muhammeds zu künftiger Herrschaft zu wissen den Gei-
st und Geist der Propheten nicht, denn wahrlich Gei-
sten vorgeben, daß Janabi all der Geist wider
gekommen, ist eingekerkert und gefesselt. Mit die-
sen Beweisschritten ansetzt er seinen Rath, daß Selu-
kammei der verheißene Frophet sey, der gekommen zu
sein genenigt: welche Rajanajken in der Dills
vergeset und sich genenigt, um ihn geförige
Antwort vor ihm zu geben. Weil darüber Abend
geworden, so ist solches ab den 5^{ten} Octobr. erfolgt
daß mit unsern Parendesimutte, so eben von Jan-
shaur gekommen, ihn befragt um ihn den Ungewand

[illegible]

Ingil verfocht, wenn kein niß allem kommen, e. gr.
 einige Leben Mirjam und die Bilder von ihr aber niß,
 und begre wolten, ob sie ihm vñ dem Ingil befochten,
 wofür wir, ob wir verurtheilt seyn. Worin ihm der
 Entschluß ergiebt, daß die Anbetung der heiligen und
 der heiligen der Bilder niß Gold, sondern Menschen Ge-
 bot wider, und sondern man davon seinen Grund in
 Gold hat, vñ dessen Erwörung oder Verfallung
 der heiligen verurtheilt. Der er sich mit der Beförderung
 seiner Sache niß vollkommen Ende, so verfall er niß
 nur auf Nebenfragen, sondern z. g. vñ die Auf-
 sicht ist principii cognoscendi in Zweifel, was
 mit dem gleichem Grund der christlichen Religion im-
 gestanden.

Abraham'sen Beförderung mit einem von
 dem Lewdaj in der Unter Entschluß mit gefalt, der
 ihm sagt, ob niß etwas von dem ^{Abragapens} Mahammed im
 Ingil stünde. So der Entschluß ihm vñ dem ent-
 steht: Janabi sollte für seinen Trost, die vñ ihm kommen
 werden, verwandt. So wird, Mahammed nabi
 fort, vñ viele Wunder legitimiert, daß er ein
 wahrer Prophet sey. Der Entschluß antwortet: Es sind
 aber die Wunder "magical", es giebt Wunder Gottes
 und der Porten. Denn ihm Knechte Gottes in seiner
 Kraft und auf seinen Befehl, wenn es sei. Diese
 aber die Knechte Gottes vñ "faubere", wenn sie
 selbst wollen oder vñ dem Menschen ab befohlen, vñ
 von den Jamben vor Pharo und Mahammed, die
 vñ der Menschen Willen und befohlen dergleichen vo-
 ihm haben. Janabi aber sagt vñ auf den Mund
 Gottes, vñ ^{als} Maria, seine Mutter, und ^{seiner} vñ

die Thierische Thierchen von ihm herab zu sein, so solte
 nicht, d. d. so ist nicht d. d. gegen einander können,
 als das er gesagt, Muhammed habe nicht auf Antzick
 der Menschen, sondern als Engel Gabriels Thierchen
 geformt. Eine Denkart ist nicht möglich, daß sie so Mei-
 nung gelieben, wie es sich erallzeit mit den An-
 schauungen mittel Muhammed an den Tag kommen,
 davon sich die Erbschaften nicht entziehen können,
 wenn von ihnen Grund ihres Glaubens geschwunden wird.
 Mehr sollte haben die Töchter Erbschaften von ihrem Erbteil
 an den Seiten der Söhne, da sie die so bald als im
 Tirupalaturerischen Art ist, da sie die so bald als im
 Gott und die so bald als im Gott, so bald als im
 wegen sind, und angelobet haben, so bald als, sich die
 Augenzeit geendigt, sich in der Christlichen Religion
 unterwerfen zu lassen. Sie haben einige ihrer
 Anwesenheiten, welche vor ihnen die Töchter al-
 lerdings annehmen, in wie wir mit ihnen den Ver-
 gnügen setzen, in der obengenannten Gnade, so bald als
 weisen, mit ihrem obengenannten Wandel und ihren
 heimlichen Unternehmungen, welche bezeugen.
 Die Erbschaften werden nicht, daß einige Christen
 in Tirupalatur die Hauswirtschaft, so bald als, so bald als
 metten in Singawaram, welche der Töchter
 Töchter, so bald als, so bald als, so bald als
 nicht, nicht Mann unter allen Töchter und so bald als
 Anwesenheiten in guten heutzutage, so bald als, so bald als
 das von ihnen Christen, so bald als, so bald als
 und Muhammed befinden, so bald als, so bald als
 die Christen sind, so bald als, so bald als, so bald als
 parieren, und denen Töchter, so bald als, so bald als
 Töchter

